

VARAHA: CARBON SEQUESTRATION & GRASSLAND RESTORATION IN INDIA



Projektpartner: Varaha ClimateAg Pvt. Ltd.	Projektland: Indien	Projektregion: Gujarat and Rajasthan, Indien
Projekttyp: Biochar (Pflanzenkohle)	Zertifizierungsstandard: Carbon Standard International (CSI)	CO₂-Wirkung in Tonnen p.a.: 180,000 t CO ₂

Projektbeschreibung:

Dieses von der Gemeinschaft getragene Projekt im ländlichen Indien ist eine der weltweit größten Biochar-Initiativen. Es ist speziell auf die grundwasserzehrende invasive Art *Prosopis juliflora* sowie auf Baumwollstängelrückstände zugeschnitten, die andernfalls durch offene Verbrennung oder unkontrollierte Verrottung hohe Emissionen verursachen würden. Durch die Umwandlung dieser Biomasse in stabile Pflanzenkohle mittels Hochtemperaturpyrolyse wird eine dauerhafte CO₂ Entfernung gewährleistet, die atmosphärisches CO₂ für voraussichtlich über 1.000 Jahre in stabiler Form bindet. Die resultierende Pflanzenkohle wird auf den Feldern von Kleinbauern und Flächen des Projektes als Bodenverbesserer eingesetzt, um die Wasserspeicherung zu erhöhen und die Abhängigkeit von synthetischen Düngemitteln zu verringern. Zur lückenlosen Verfolgung jeder Produktionsphase nutzt das Projekt KALKI, eine eigenentwickelte digitale MRV-Methode. Diese mobile Plattform erfasst georeferenzierte Daten und GPS-Koordinaten und bietet so wissenschaftliche Genauigkeit für jedes zertifizierte Zertifikat.

Über die Klimawirkung hinaus stellt das Projekt traditionelles Grasland wieder her und schafft fast 460 Vollzeitarbeitsplätze. Durch die Einbindung von über 9.000 Kleinbauern in 230 Dörfern hat die Initiative rund 3,9 Millionen US-Dollar an carbon credit Erlösen verteilt, wovon 985.000 US-Dollar gezielt an Frauen flossen. Durch die Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit in der Gemeinschaftsbildung stellt die Initiative einen gleichberechtigten Zugang zu Schulungen und Ressourcen sicher, fördert die Inklusion und stärkt unterrepräsentierte Gruppen. Dieser integrierte Ansatz verbessert die soziale Gerechtigkeit, verstärkt den ökologischen Nutzen und hinterlässt eine dauerhaft positive Wirkung auf die lokalen Lebensgrundlagen.

Wesentliche Leistungen:

- Garantiert eine dauerhafte CO₂ Entfernung im Boden mit einer verifizierten Beständigkeit von über 1.000 Jahren.
- Stärkt die landwirtschaftliche Widerstandsfähigkeit durch Verbesserung der Wasserspeicherung im Boden und Reduzierung des Bedarfs an synthetischen Düngemitteln.
- Stellt die lokale Biodiversität wieder her, indem invasive Arten entfernt werden und die heimische Flora und Fauna sich erholen kann.
- Fördert das lokale Wirtschaftswachstum durch die Einbindung von Kleinbauern und die direkte Verteilung von carbon credit Erlösen an die Gemeinschaft.



Der „Kon-Tiki-Meiler“ wandelt invasives Holz in Biochar um



Das Projekt wird von unzähligen lokalen Teams vorangetrieben



Ein dezentraler Ansatz, der auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist und die vorhandene Infrastruktur optimal nutzt

Unterstützte SDG



Leitet carbon credit Erlöse und neue Arbeitsplätze an einkommensschwache ländliche Haushalte weiter.



Verteilt Biochar an Landwirte, um die Bodenfruchtbarkeit und Erträge zu steigern.



Reduziert giftigen Rauch durch Verbrennung und senkt so Atemwegsrisiken.



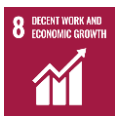
Schult Gemeinschaften und Jugendliche in den Bereichen Biochar und Graslandökologie.



Leitet carbon credit Erlöse an Frauen weiter und stärkt deren finanzielle Unabhängigkeit.



Ersetzt chemische Düngemittel und reduziert so den Nährstoffabfluss in Gewässer.



Schafft grüne Vollzeit Arbeitsplätze mit lokalem wirtschaftlichem Wert



Investiert in ländliche Infrastruktur und Fertigung, um das langfristige lokale Einkommen zu steigern



Stellt Land wieder her, verbessert den Grundwasserspiegel und reduziert die Versalzung



Wandelt landwirtschaftliche Abfälle innerhalb einer Kreislaufwirtschaft in wertvolle Pflanzenkohle um



Bindet Altholz in Pflanzenkohle, senkt Emissionen und stellt Grasland wieder her.



Stellt Asiens zweitgrößtes Graslandreservat wieder her, wobei bereits 200 Hektar regeneriert wurden.



Arbeitet mit Investoren, NGOs und Bauernverbänden zusammen, um die Umsetzung der SDGs zu finanzieren